

Mit Schwert und Herz

VON RECKA HAMMANN



Nervös waren diese Herren bestimmt nicht, schließlich ging es ja nur darum, Mitglied eines karitativen Verbandes zu werden.

Doch wer die bleichen Mienen der Novizen näher betrachtete, wurde am Sonntag Abend, in der Sparkasse in Imst, eines Besseren belehrt: Schon beim ersten Schwertschlag (den übrigens der Innsbrucker Wirtschaftstreuhänder **Johannes Marsoner** ganz locker übersich

ergehen ließ) beschloss Bruderschaftsmeister **Adi Werner** keine Gnade walten zu lassen.

Unter den weiteren Empfängern des althergebrachten Rituals, das die Aufnahme in die Bruderschaft St. Christoph besiegelt, befand sich, neben dem Wiener Werber **Wolfgang Rosam** und Rechtsanwalt **Klaus Gstrein**, auch der Generaldirektor der Erste Bank, **Andreas Treichl**.

Zwei Jahre hätte es, so sein ebenfalls frisch gebackener „Bruder“ **Helmuth Polai**, gedauert, bis ein passender Termin

in der vollen Treichl-Agenda gefunden werden konnte.

„Als es dann endlich fix war, stellte sich heraus, dass das Arlberg Hospiz-Hotel, in dessen Bruderschaftskapelle die feierliche Zeremonie gewöhnlich abgehalten wird, geschlossen hatte“, schilderte der Vorstandsvor-

sitzende der Sparkasse Imst, die anfänglichen Organisationsschwierigkeiten.

Dennoch habe man sich nicht geschlagen gegeben, und die 170-jährige Christophorus-Figur, sowie das (140 Kilogramm) schwere Rednerpult „kurzerhand nach Imst befördert“.

Um die Tradition mit dem leiblichen Wohl zu verbinden, wurde im Transporter auch noch Platz für die eine oder andere 15 Liter-Flasche Bordeaux-Wein gefunden.

Für die kulinarischen Gaumenfreuden, sorgten die Herd-Künstler **Franz** und **Anita Krismer** (Hotel

Stern/Imst), die, unter anderen den Unirats-Vorsitzenden **Helmuth Marsoner**, den Industriellen **Franz Rauch**, ORF-Landesdirektor **Robert Barth** und Hotelier **Hans Kröll**, mit Maibockfilet, frischen Schwammerln, Nougatterrine und Imster Suppenburger verwöhnten.

Als Sahnehäubchen kredenzte Adi Werner der illustren Runde einige Gläschen 1983er Chateau d'Yquem („Das ist der teuerste Weißwein der Welt“).

„Bruder Adi und die Sparkasse haben sich mit diesem exzellenten Bruderschaftsfest selbst übertroffen“ lobten VP-Sozialsprecher **Jakob Wolf** und **Franz Raich** (Morandell) unisono.



Prost: Adi Werner und Helmuth Polai



Andreas Treichl und Helmut Marsoner